

Aller guten Dinge sind drei !

Franz Krah tritt zum dritten Mal zur BM-Wahl an.

Sechs Jahre sind seit der letzten Kommunalwahl schon wieder vergangen. Am 15. März 2020 werden Landräte, Kreisräte, Bürgermeister und Stadt- bzw. Gemeinderäte neu gewählt. In Pocking haben vor sechs Jahren allerdings nur 45,24% der Wahlberechtigten von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Daher meine dringende Bitte: Gehen Sie am 15. März zur Wahl oder geben Sie Ihre Stimme(n) per Briefwahl ab!

Anders als bei der Europawahl können Sie bei der Kommunalwahl Ihre(n) Wunschbürgermeister(in) und Ihre Wunschstadträte/rätinnen direkt wählen und somit unmittelbar darauf Einfluss nehmen, wer in den nächsten sechs Jahren in Pocking das Sagen hat.

Die Stadtratsliste „Unabhängige Bürger“ trat 1990 zum ersten Mal zur Stadtratswahl an und konnte einen Sitz erringen, der auf mich entfiel. Schon im Wahljahr 1990 haben wir die Wähler mit Wahlkampfzeitungen ähnlich wie dieser, die Sie gerade in den Händen halten, informiert. Auch in diesem Jahr werden wir Ihnen auf den folgenden Seiten und in folgenden Ausgaben darüber berichten, was Bürgermeister und Stadtrat in den letzten Jahren erreicht haben und was noch zu tun sein wird, aber auch darüber, warum manche Dinge nicht so einfach zu verwirklichen sind wie man glaubt oder wie sie von manchen dargestellt werden.

In den nächsten Jahren wird Pocking viel Geld für seine jungen Menschen investieren. Der Kindergarten in Hartkirchen muss schon wieder erweitert werden, in Pocking wird ein neuer gebaut werden. Die Grundschule in Pocking muss ebenfalls erweitert werden. Auch die Mittelschule wird eine Generalsanierung und Erweiterung erfahren.

In der nächsten Wahlperiode wird mit

dem Bau der BAB A94 im Bereich Pocking begonnen und vermutlich auch bereits in Betrieb gehen. Hier muss für den bestmöglichen Lärmschutz gesorgt werden und die Abfahrten mit den Planungen für die Westumfahrung abgestimmt werden. Auch entlang der B12 ist der Lärmschutz fortzusetzen.

Das in Planung befindliche Stadtentwicklungskonzept wird fertiggestellt und ist dann mit Bürgerbeteiligung nach und nach umzusetzen. Für Hartkirchen laufen die Untersuchungen für ein Bürgerhaus.

Die Klärschlamm Entsorgung bedarf einer langfristigen Lösung. Dazu soll die Kläranlage einen Faulturm erhalten. Der im letzten Jahr erstellte Feuerwehrtariffsplan ist umzusetzen. Dieser stellt alle unsere Ortsfeuerwehren vor neue Aufgaben.

Dies ist nur ein kleiner Teil der kommenden Herausforderungen für den neuen Bürgermeister und den

neuen Stadtrat. Sie haben die Möglichkeit die Personen zu wählen, von denen Sie überzeugt sind, dass sie diese Herausforderungen meistern.

Daher nochmal meine Bitte: **Machen Sie im März von Ihrem Wahlrecht Gebrauch!**

Es würde mich freuen, wenn Sie den Stadtratskandidaten und -kandidatinnen der Unabhängigen Bürger und mir als Bürgermeister Ihre Stimme geben würden.

Ihr Bürgermeister



Eine (fast) unendliche Geschichte

... oder warum die Pockinger immer noch kein Kino haben.

von Tobias Kurz

Viele Pockinger fragen mich immer wieder: „Bekommt Pocking jetzt ein Kino oder nicht?!?“ Eine durchaus berechtigte Frage, so stand doch bereits am 08.12.2016 in der PNP, dass Ende 2017 bereits Filme in diesem ange-dachten Lichtspielhaus über die Leinwände flimmern werden. Jetzt - 2020 noch nicht mal der Baubeginn – doch mal wieder typisch Stadt Pocking...

Akte X

Oder ist die Wahrheit vielleicht eine X-Akte die kaum einer kennt. Sind am Ende die selbsternannten Helden nur profilsüchtige Hetzer oder der immer „an allem die schuldtragende Bürgermeister“ auch nur ein Opfer das zwischen Genehmigungsbehörden und Bauherren versucht die Wogen zu glätten... Auf jeden Fall eine interessante Geschichte, die hier mal in ungeschnittener Fassung erzählt werden sollte: Im Frühjahr 2010 musste das alte

Pockinger Kino, welches seit 1938 in der St.-Ulrich-Straße angesiedelt war, einem Wohnungsneubau weichen – seither ist Pocking kinolos. Meine Person, Tobias Kurz, der letzte Kinobetreiber und seit 1989 mit dem Pockinger Kino verwurzelt, zog es beruflich ins benachbarte Österreich. Dort leitete ich zuerst das movieplex in Braunau und habe seit Ende 2011 im Star Movie in Ried eine neue berufliche Heimat gefunden – Kino begeistert mich seit nunmehr über 30 Jahren. Im Juli 2015 fuhr ich mit Bürgermeister Krah zu einer Präsentation eines Investoren, der am ehemaligen Kieswerk an der Bad Füssinger Straße ein riesiges Erlebnis- und Freizeitzentrum plante, in welchem neben einer Aquawelt, einer Gastro-

meile und diversen anderen Flächen u.a. ein Kino enthalten sein sollte.

Dieses Projekt entpuppte sich jedoch als vollkommen überdimensioniert, nicht realisierbar und letztlich unfinanzierbar – ausser einer Verschwiegenheitserklärung bekamen wir nichts Wesentliches mehr von den Verantwortlichen zu sehen.

Was ich jedoch aus diesem gestorbenen Projekt mitgenommen habe, ist die Erkenntnis, dass ein Kinoprojekt in Pocking durchaus Sinn macht, wenn man folgende beiden Kriterien verwirklichen kann: Kino funktioniert nur mit gemischt nutzbaren Parkplätzen. Bereits beim alten Kino

lehrte mich die Erfahrung, wie wichtig Stellflächen für PKWs bei einem Kino sind. Eine laufend vollgeparkte St.-Ulrich-Strasse sorgte bei Besuchern und Anwohnern für schlechte Stimmung – denn als das Kino in den 30igern dort gebaut wurde, waren Autos in Pocking noch eher selten.

Aber wie hoch die Gestehungs- bzw. Unterhaltskosten eines hauseigenen Parkplatzes sind, wurde mir erst bewusst, als ich die laufenden Rechnun-



Moderner Kinosaal



ROLI Pocking

gen der durch mich betreuten Kinos zu Gesicht bekam.

Parkplätze kosten Geld

Berücksichtigt man die Zufahrtswege auf einem Parkplatz, so wird pro PKW-Stellfläche ca. 25m² benötigt. Das ergibt bei einem mittleren Kino-Center schon mal ganz schön viel Fläche, die als Parkplatz gekauft oder gepachtet und anschließend auch noch unterhalten werden müssen. Ein Parkplatz muss täglich gereinigt und im Winter bei Bedarf geräumt und gestreut werden.

Der Unterhalt kostet das Gleiche, egal ob im Zentrum oder im Gewerbegebiet. Die Anschaffung bzw. Pacht des Grundes für den Parkplatz variiert jedoch um ein Vielfaches, ob man nun die teure Stadtmitte oder das Gewerbegebiet als Standort kalkuliert.

Da ich der Meinung bin, dass diesen Artikel nur intelligente Menschen bis hierher gelesen haben, brauche ich nun wohl nicht weiter erörtern, warum ein Kinostandort im Stadtzentrum also aus finanziellen Aspekten schon gänzlich ausscheidet.



Kinoprojektoren einst und jetzt - ROLI Pocking (oben) und ein moderner 4K Projektor (unten)

Selbst im weitaus günstigeren Gewerbegebiet sind Parkplätze nur in Kombination mit einer Tagesnutzung parallel zum Kinogeschäft umsetzbar.

einen roten Teppich ausrollen müsste und alle behördlichen Wege ebnen sollte. Statt dessen befindet sich das Geneh-

Daran hakt es !

Wie man nebenstehendem Artikel entnehmen kann, funktioniert der Neubau eines Kinos in der geplanten Größenordnung nur zusammen mit weiteren Marktsegmenten. In Pocking sind daher neben dem Kino noch ein Restaurant, ein Discounter (Verlagerung) und zwei weitere Einzelhandelsgeschäfte projektiert.

Dem Kino, dem Restaurant und der Verlagerung des Discounters würde die Landesplanung der Regierung von Niederbayern zustimmen, nicht jedoch den weiteren Geschäften. In den betreffenden Sortimenten sei die Stadt Pocking an dieser Stelle bereits übersorgt, oder auf Juristendeutsch: Es würde eine unzulässige Agglomeration entstehen.

Gegenwärtig wird geprüft, ob das Projekt in diesen Bereichen abgespeckt werden kann.

Die Stadträte der Unabhängigen Bürger unterstützen das Projekt zu 100 %.

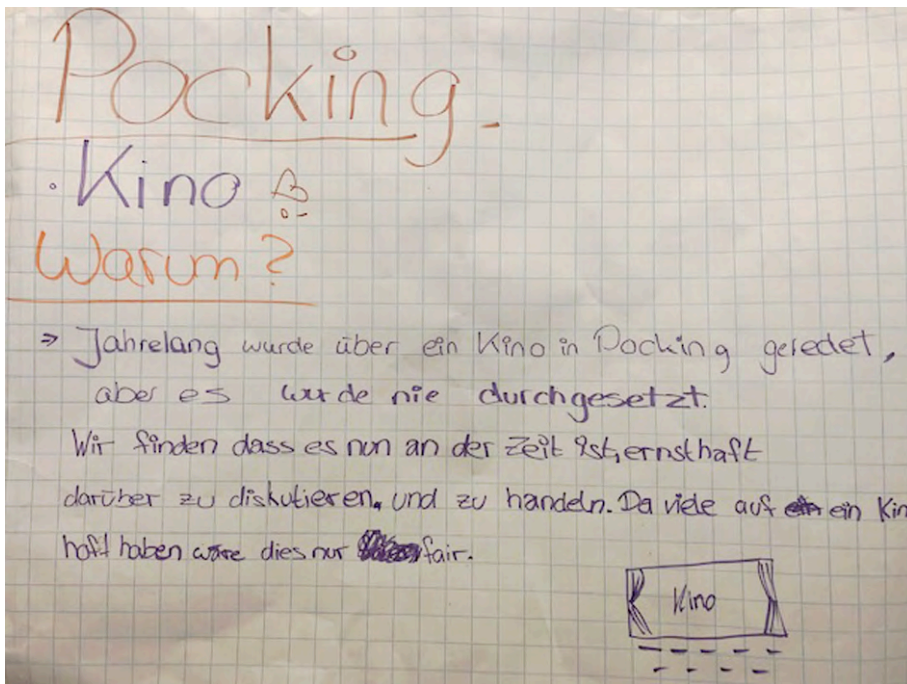
Weiß wahr is !

A Kino sois sei - a Kino! Hama eh ghobt a Kino oba des hamma o wegreisn miassn. Iatz schau ma bled.

Do war iatz oana do der oas bau dad und a andana ders betreibt und iatz gangs wieda ned - blos wei koa andane Gschäfte mehr sei derfan?

Versteht des nu wer? I ned. Soins do Gschäfte mocha lossn gfrei me, wenn de Mei mehra zum Schau hod - hob i mei Ruah! Oba im Ernst, fia de Junga und de de jede Wocha auf Bassa ei rennan wars scho guad a so a Kino. Oba soga zBogging han oa do, de dauand dagegn grittln weis es gern woanders hän - a da mitt herin oder glei unterirdisch ... Eiso wennst mi frogst ... Oba mi frogst eh koana - geh weida - weis wahr is !

Eier Goassinger Wigg



Plakat von Schülern der Mittelschule anlässlich einer Veranstaltung des Kreisjugendringes Passau zum Thema "Wünsche von Jugendlichen".

Ausserdem ist ein Kino als Spezialimmobilie kein grosser Anreiz für einen Investor. Aufgrund der relativ geringen Öffnungszeiten an Wochentagen und einem überproportional grossen Platzbedarfs bringt es weitaus weniger Rendite als ein Handelsgeschäft. Daraus ergibt sich schon die zweite Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung:

Der Investor muss eine Kinoimmobilie mehr als Frequenzbringer und weniger als Renditeobjekt sehen.

Jedem halbwegs vernünftig denkenden Menschen ist spätestens hier klar, dass man einem Investor, der dies akzeptiert,

migungsverfahren nunmehr seit 2016 auf dem Weg von einer Behörde zur Nächsten.

Opfer dieses langwierigen Prozesses sind vor allem die Pockinger Jugend und die Familien, die unnötig lange Wege in Kauf nehmen müssen um in den Genuss eines aktuellen Kinofilms zu kommen.

Und wenn sich in Pocking in den nächsten Monaten immer noch nichts tun sollte, ist vielleicht sogar eine Nachbarkommune schneller mit der Umsetzung eines Kinostandes und Pocking hat dann für immer das Nachsehen...





Franz Krah

1



Marion Günzel

2



Hubert Gefauer

3



Gerd Rauschendorfer

4



Tobias Kurz

9



Günther Panny

10



Stefan Hauptenbuchner

13



Helmut Aulinger

14



Ingrid Klein

17



Sandra Panny

18



Bernd Palaniak

19



Rainer Windisch

20

Dafür trete

Verkehr

Bau der Westumfahrung von der Füssinger Straße über die B12 bis zur Rottbrücke
Sanierung der Hartkirchener Straße zwischen Passauer Straße und Einmündung Indlinger Straße

Schnelle Verbindung zwischen Pocking und Ruhstorf

Ausbau Radwegenetz im ganzen Stadtgebiet (keine neue Straße ohne Radweg)

Freizeit/Kultur

Beibehaltung der Beteiligung an den Europäischen Wochen Passau

Förderung kulturtragender Vereine und Einrichtungen, sowie Einzelinitiativen

Aktive Förderung von kulturellen Projekten durch Nutzung von Fördertöpfen von EU, Bund und Land

Förderung von Sportvereinen und Sportstätten

Wohnungsbau

Bereithaltung von Grünland für Pockinger Bürger

Verdichtung des Stadtgebietes
Innenstadt durch Gewerbe

Wirtschaft

Förderung der Gewerbe durch Bereithaltung von Gewerbegrund

Innenstadtbelebung durch das ISEK (Integriertes Stadtentwicklungskonzept)

Einsatz eines Stadteinkaufszentrums zur Planung der wirtschaftlichen Entwicklung

Finanzen

Schuldenfreies Pocking



n wir ein !

Umwelt

ünstigem Wohnbau-
ürger
dtgebiets und der
schosswohnbau

- Weitere Umsetzung des bestehenden Klimaschutzkonzeptes
- Berücksichtigung regenerativer Energiequellen bei öffentlichen Bauvorhaben
- Langfristig gesicherte Klärschlamm Entsorgung

erbeansiedlung
von günstigem Ge-

Sicherheit

- Weitere personelle Verstärkung der Polizeistation Pocking
- Einsatz eines privaten Sicherheitsdienstes an Problemstellen

durch Umsetzen
s Stadtentwicklungs

ntwicklungsmana-
weiteren wirt-
lung Pockings

Soziales

- Umsetzung des Seniorenkonzeptes des Landkreises Passau
- Bedarfsorientierte Schaffung weiterer Kindergarten- und Krippenplätze
- Unterstützung der Ganztagsprojekte an Schulen

ing



So wählen Sie richtig !

24 Stimmen richtig verteilt

Nicht unkompliziert ist das Wahlsystem zur Kommunalwahl, und da man es nur alle 6 Jahre braucht, sollte man sich etwas damit beschäftigen bevor man Möglichkeiten vergibt.

Wer am 15. März 2020 in der Wahlkabine steht, wird möglicherweise seine Schwierigkeiten haben, seine Stimmen dort abzugeben, wo er sie eigentlich wissen will. Wir wollen Ihnen daher an Beispielen die einzelnen Möglichkeiten aufzeigen.

Für den Pockinger Stadtrat sind 24 Sitze zu vergeben. Aus diesem Grunde hat auch jeder Wähler 24 Stimmen. Das bayerische Wahlsystem zeichnet sich dadurch aus, dass man diese Stimmen nicht einzeln vergeben muss, sondern dass man einzelnen Kandidaten bis zu drei Stimmen zukommen lassen kann. Dies nennt man **Kumulieren oder Häufeln**. Man muss also nicht 24 mal eine Stimme geben, sondern kann acht mal drei oder zwölf mal zwei oder irgend eine andere Kombination hieraus wählen - insgesamt **nicht mehr als 24 Stimmen**. **Sollten Sie aus Versehen mehr Stimmen vergeben, ist der gesamte Stimmzettel ungültig.**

Wem das zuviel zu rechnen ist, der kann auch einer Liste, beispielsweise dem Wahlvorschlag **Unabhängige Bürger, Wahlvorschlag Nr.7**, durch ein Kreuz im Kopfbalken des Wahlscheines **eine Listenstimme** geben. Es erhalten dann alle Kandidaten der Unabhängigen Bürger eine Stimme.

Auch wenn man ein Listenkreuz macht, kann man immer noch häufeln. Wer den Wahlvorschlag UB gut findet, aber einzelne Kandidaten noch besonders unterstützen möchte, macht im Kopfbalken sein Listenkreuz und bei seinen Favoriten eine zwei oder drei. Die somit zu viel vergebenen Stimmen werden bei den letzten Kandidaten des Wahlvorschlages abgezogen.

Schließlich ist man bei der Wahl nicht auf eine Liste festgelegt. Man kann also seine 24 Stimmen auf alle Wahlvorschläge verteilen. Dies nennt man **Panaschieren**. Selbst wenn man schon eine Listenstimme vergeben hat, kann man noch auf anderen Listen Stimmen verteilen. Die zu viel vergebenen Stimmen werden wiederum am Ende des Wahlvorschlages mit der Listenstimme abgezogen.

Für die Ermittlung, wer nach der Wahl in den Stadtrat einziehen darf, werden

alle Stimmen der einzelnen Listen zusammengesammelt. Aufgrund der beschriebenen Gestaltungsmöglichkeiten dauert dies verhältnismäßig lange.

Die Gesamtergebnisse der jeweiligen Listen entscheiden darüber, wie viele Sitze jede Liste erhält. Die Sitzverteilung erfolgt heuer erstmals nach der sogenannten **Sainte-Lague Schemers-Methode**, die auch bei der Bundestagswahl Anwendung findet.

Danach werden die jeweils errunge-

nen Sitze innerhalb der Liste verteilt.

Das Mandat erhalten die Kandidaten, die die meisten Stimmen gesammelt haben. Es kann daher durchaus ein Bewerber von den hinteren Rängen ganz nach vorne gewählt werden, was praktisch bei jeder Kommunalwahl vorkommt und zu Überraschungen (und langen Gesichtern) führt. Sie, als Wähler, können sich somit Ihre Kandidaten selbst aussuchen, und sind nicht an die Vorgaben des Wahlvorschlages gebunden.

Franz Krah und die Liste der Unabhängigen Bürger unterstützen Sie am besten, in dem Sie eine Listenstimme vergeben.

Denn nicht das Ergebnis der einzelnen Kandidaten zählt, sondern die Gesamtzahl der Stimmen einer Liste entscheidet über die Anzahl an errungenen Sitzen im Stadtrat.



Wahlvorschlag Nr.:7

Kennwort:

Unabhängige Bürger (UB)

- | | |
|--------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | 1 Krah Franz, Bürgermeister |
| <input type="checkbox"/> | 2 Günzel Marion, Physiotherapeutin |
| <input type="checkbox"/> | 3 Gerauer Hubert, Postbeamter a.D. |
| <input type="checkbox"/> | 4 Rauschendorfer Gerd, selbst. Unternehmer |
| <input type="checkbox"/> | 5 Wenig Wolfgang, selbst. Dipl.Ing (FH) |
| <input type="checkbox"/> | 6 Friedrich Rudi, Handelsvertreter |
| <input type="checkbox"/> | 7 Lorenz Brigitte, Gastronomin |
| <input type="checkbox"/> | 8 Neulinger Christian, selbst. IT-Fachmann |
| <input type="checkbox"/> | 9 Kurz Tobias, Industriekaufmann |
| <input type="checkbox"/> | 10 Panny Günther, Industriemeister |
| <input type="checkbox"/> | 11 Bimesmeier Andreas, selbst. Metzgermeister |
| <input type="checkbox"/> | 12 Frankenberger Alois, Dipl. Ing. (FH) |
| <input type="checkbox"/> | 13 Hauptenbuchner Stefan, Dipl Betriebswirt |
| <input type="checkbox"/> | 14 Aulinger Helmut, Maschinenbaumeister |
| <input type="checkbox"/> | 15 Hifinger Hans-Jürgen, Geschäftsführer |
| <input type="checkbox"/> | 16 Weber Claudia, Kauffrau f. Bürokommunikation |
| <input type="checkbox"/> | 17 Klein Ingrid, Dipl. BW (FH) Steuerberaterin |
| <input type="checkbox"/> | 18 Panny Sandra, Med. Fachangestellte |
| <input type="checkbox"/> | 19 Palaniak Bernd, Fahrdienstleiter |
| <input type="checkbox"/> | 20 Windisch Rainer, Schreinermeister/Holztechniker |
| <input type="checkbox"/> | 21 Bachl Christine, Gastronomin |
| <input type="checkbox"/> | 22 Brandt Ramona, staatliche Bestatter-Helferin |
| <input type="checkbox"/> | 23 Gramüller Brigitte, Rechtsanwaltsfachangestellte |
| <input type="checkbox"/> | 24 Bauer Georg, Versicherungskaufmann |

Kinder, Kinder!

Vor sechs Jahren haben wir an gleicher Stelle über die Erweiterung des Kindergartens Hartkirchen sowie über den Neubau einer Kinderkrippe beim Kindergarten St. Georg an der Bajuwarenstraße informiert. Fast könnte man diesen Artikel 1:1 übernehmen.

Nach sechs Jahren steht eine nochmalige Erweiterung des Kindergartens in Hartkirchen und der Neubau eines Kindergartens an der Zeller Straße in Pocking an.

Dabei war die Stadt in der Zwischenzeit nicht untätig. Der Kindergarten St. Georg erfährt gerade eine umfassende Sanierung; Kostenaufwand hier nach Schätzung 1,05 Mio. €. Der Kindergarten St. Josef in der alten Schule wurde mit einem Aufwand von ca. 1,65 Mio. € auf Neubaustandard saniert und auf 4 Kindergartengruppen mit 25 Kindern, 1 Mischgruppe mit 8 Krippenkindern und 10 Kindergartenkindern sowie 1 Krippengruppe mit 15 Kindern erweitert. Das Kinderhaus St. Josef sollte eigentlich den Kindergarten St. Franziskus im Wilhelm-von-Rottau-Weg mit aufnehmen, den die Stadt aufgeben wollte. Wegen der weiter gestiegenen Nachfrage nach Kindergarten- bzw. Krippenplätzen, ist St. Franziskus vorläufig noch weiter in Betrieb, und es wird an der Zeller Straße in Pocking, schräg gegenüber vom neuen Friedhofsparkplatz, ein neuer Kindergarten

mit 5 Gruppen und 2 Krippengruppen entstehen, geschätzte Kosten hierfür: ca. 4 Mio. €.

für unsere Kleinsten aus. Dabei ist vorstehend nur der Aufwand für Neubauten und Sanierungen dargestellt. Für die Betreuung der Kinder hat die Stadt im Jahr 2019 4,262 Mio. € an die Pfarrkirchenstiftungen als Träger bezahlt davon wurden 2,548 Mio. € an Fördermitteln erstattet. Für die Stadt blieb somit eine Eigen-

Kindergarten Hartkirchen



Neue Kindergartenplätze:

1 Kindergartengruppe mit 25 Kindern, 1 Krippengruppe mit 15 Kindern

Voraussichtliche Gesamtkosten: 2.189.000,00 €

Förderung 865.000,00 €

Eigenanteil Stadt Pocking voraussichtlich 1.324.000,00 €

Evtl. weitere Förderung durch Investitionsprogramm "Kinderbetreuungsfinanzierung" 326.000,00 €

Terminplan: Baubeginn März 2020 - April / Mai 2021

Der Kindergarten in Hartkirchen wird um eine Gruppe und um eine Krippengruppe erweitert.

Dazu erfolgt im Süden ein Anbau. Die Kosten hierfür wurden auf ca. 2,2 Mio. € geschätzt.

Wie Sie sehen, gibt die Stadt viel Geld

leistung von 1,714 Mio. €.

Damit hat sich die Eigenleistung der Stadt seit 2013 fast verdoppelt!

Damals lag sie noch bei ca. 922.000 €. Viel Geld, das gleichwohl gut angelegt ist.

Kindergarten an der Zeller Straße



Neue Kindergartenplätze:

3 Kindergartengruppen mit je 25 Kindern = 75 Kinder und 2 Krippengruppen mit je 15 Kindern = 30 Kinder

Voraussichtliche Gesamtkosten: 3.924.198,00 € davon aus Förderung 1.820.000,00 €

Eigenanteil Stadt Pocking voraussichtlich 2.107.000,00 €

Evtl. weitere Förderung durch Investitionsprogramm "Kinderbetreuungsfinanzierung" 1.062.000,00 €

Terminplan: Baubeginn Oktober 2020 - Fertigstellung März 2022